

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	V
Abkürzungsverzeichnis	XXIII
Einleitung	1

Erster Teil

Strafverfolgung und -verteidigung auf europäischer Ebene

I. Das Prinzip der gegenseitigen Anerkennung	3
A. EU-Strafverfahrensrecht	3
1. Allgemeines	3
a) Grundlagen, Struktur und Arbeitsformen der EU	3
b) Entwicklung und Gestaltung des Strafrechts der EU	5
2. Das Prinzip der gegenseitigen Anerkennung im europäischen Strafrecht ...	9
3. Der Europäische Haftbefehl	12
a) Entstehungsgeschichte	12
b) Regelungsinhalte des Rahmenbeschlusses	13
c) Reformen und Novelle	16
4. Andere bedeutende Rechtsetzungsakte und -entwürfe	19
a) Geltendes Recht	19
aa) Rahmenbeschluss zur Vermeidung und Beilegung von Kompetenzkonflikten in Strafverfahren	21
bb) Europäische Überwachungsanordnung	21
cc) Europäische Beweisanordnung	21
dd) Anerkennung und Überwachung von Bewährungsstrafen und alternativen Sanktionen	22
ee) Anerkennung der Freiheitsstrafen und freiheitsentziehenden Maßnahmen	23
ff) Anerkennung der europäischen Verurteilungen in einem neuen Strafverfahren	23
gg) Europäische Einziehungsentscheidung	23
hh) Austausch von Informationen aus dem Strafregister	24
ii) Europäische Geldstrafe und Geldbuße	24
jj) Europäische Sicherstellungsanordnung	24
B. Kritik am Prinzip der gegenseitigen Anerkennung	25
1. Allgemeine Einwände	25

a)	Demokratiedefizit und punitive Rechtspolitik auf europäischer Ebene	25
b)	Gegenargumente	27
c)	Materiellrechtliche Dimension	29
d)	Supranationale europäische Strafverfolgung	30
2.	Anwendung des jeweils niedrigsten Standards oder gemeinsamer Standard der Beschuldigtenrechte im Strafverfahrensrecht?	31
a)	Grundsätzliche Kritikpunkte	31
b)	Besondere Stellung des Beschuldigten und mangelnde Gewährleistung der Beschuldigtenrechte im europäischen Strafverfahren	33
c)	Rechte des Beschuldigten im geltenden Übergabeverfahrensrecht ...	34
d)	Stellung des Beschuldigten und nationale Umsetzung des Rahmenbeschlusses über den Europäischen Haftbefehl	35
aa)	Deutschland	36
bb)	Common law-Länder: England/Wales und Irland	37
cc)	Das Recht auf Verteidigerbeistand im Übergabeverfahren in Deutschland, England/Wales, Finnland und Estland	38
e)	Niveau der Beschuldigtenrechte im innerstaatlichen Strafverfahrensrecht und Hürden der Zusammenarbeit in Europa	39
f)	Rechtsvergleichung als Mittel zur Aufarbeitung des pluralistischen EU-Strafrechts	40
g)	Fehlender Rechtsschutz auf EU-Ebene	41
3.	Exkurs: Die Bedeutung des Rechts auf Verteidigerbeistand in den nationalen Rechtsordnungen und für die gegenseitige Anerkennung	42
C.	Zwischenfolgerungen	43
1.	Politische Machtverteilung und kulturelle Unterschiede als Gründe für das pluralistische Strafrecht	44
2.	Defizite bei der Ausgestaltung der Beschuldigtenrechte	43
3.	Das nationale Strafverfahren als Teil des pluralistischen Strafverfahrensrechts	44
4.	Rechtsvergleichung als Mittel zur Aufarbeitung des pluralistischen Strafverfahrensrechts	45
5.	Das Recht auf Verteidigerbeistand als eines der wichtigsten Rechte des Beschuldigten	46
II.	Das Recht auf Verteidigerbeistand	47
A.	Internationale Instrumente zum Schutz der Beschuldigtenrechte	47
1.	Historischer Überblick	47
2.	Internationaler Pakt über bürgerliche und politische Rechte (IPBPR)	48
B.	EMRK und Rechtsprechung des Europäischen Gerichtshofs für Menschenrechte	49
1.	Bedeutung für die EU und die nationalen Rechtsordnungen	49
a)	Entstehungsgeschichte und System	49
b)	Völkerrechtliche Grenzen	51

c)	Der Europäische Gerichtshof für Menschenrechte als Garant der Konventionsrechte	52
d)	Stellung der EMRK in den innerstaatlichen und supranationalen Rechtsordnungen	54
aa)	Deutschland	54
bb)	England und Wales	55
cc)	Finnland	57
dd)	Estland	59
ee)	Exkurs: Europäische Union	60
2.	Art. 6 Abs. 1 und 3 c) EMRK und Rechtsprechung des EGMR	61
a)	Allgemeines	61
b)	Grundbegriffe des Art. 6 Abs. 3 c) EMRK	63
aa)	Strafrechtliche Anklage	63
bb)	Der Angeklagte	64
cc)	Faires Verfahren	65
c)	Recht auf effektiven Verteidigerbeistand	66
aa)	Allgemeines	66
bb)	Wahlverteidigung im Ermittlungsverfahren und Recht auf uneingeschränkten Kontakt	68
cc)	Wahlverteidigung im Strafprozess	71
d)	Sonderprobleme	73
aa)	Unentgeltlicher Beistand als subjektives Recht	73
bb)	Notwendige Verteidigung als Pflicht des Staates	77
C.	Das Recht auf Verteidigerbeistand in der EU	80
1.	Charta der Grundrechte der EU	80
2.	Vorschlag für einen Rahmenbeschluss über bestimmte Verfahrensrechte in Strafverfahren innerhalb der EU	81
a)	Entstehungsgeschichte und Hintergründe	81
b)	Regelungsinhalt	82
aa)	Allgemeine Vorschriften	82
bb)	Recht auf Verteidigerbeistand	84
c)	Kritik	86
aa)	Grundsätzliches	86
bb)	Vergleich mit den Vorgaben der EMRK	88
cc)	Stellungnahme des Europäischen Parlaments, weitere Kritik und Verbesserungsvorschläge	91
D.	Zwischenfolgerungen	93
1.	Die EMRK als Grundlage für das Recht auf Verteidigerbeistand	93
a)	Strukturelle Vorteile und Probleme	93
b)	Leitfälle und Bestand des geltenden Rechts	93
2.	Vorschlag für einen Rahmenbeschluss über Verfahrensrechte als gescheiterter Versuch, die Rechtsprechung des EGMR in der EU zu kodifizieren	95
3.	Fazit	96

*Zweiter Teil***Struktur des Strafverfahrens in nationalen Rechtsordnungen**

Einleitung	99
I. Deutschland	100
A. Quellen und Erkenntnisquellen des Strafverfahrensrechts	100
1. Grundgesetz, Europarecht und Völkerrecht	100
2. Bundes- und Landesgesetze sowie Verwaltungsanordnungen	102
a) Strafprozessordnung	102
b) Andere Gesetze	102
c) Regelungen bezüglich der Rechtsanwälte	103
d) Verordnungen	104
3. Höchststrichterliche Rechtsprechung	104
4. Wissenschaft und Lehre	105
B. Struktur des deutschen Strafverfahrens	106
1. Das Ermittlungsverfahren	106
a) Einleitung des Ermittlungsverfahrens	106
b) Der Beschuldigte	108
c) Der Verteidiger	112
aa) Rechte des Verteidigers im Vorverfahren	112
bb) Akteneinsichtsrecht	113
cc) Pflichten des Verteidigers	114
d) Staatsanwaltschaft und Polizei	115
aa) Staatsanwaltschaft	115
bb) Polizei und andere Ermittlungsbehörden	116
e) Der Ermittlungsrichter	116
f) Eingriffsbefugnisse der Strafverfolgungsorgane	117
aa) Vernehmung des Beschuldigten	117
bb) Allgemeines über Zwangsmaßnahmen und verdeckte Ermittlungen	119
cc) Freiheitsentziehende Maßnahmen	119
dd) Körperliche Untersuchung des Beschuldigten	122
ee) Sicherstellung, Beschlagnahme und Durchsuchungen	123
ff) Überwachung der Telekommunikation und andere geheime Ermittlungsmaßnahmen	124
g) Abschluss des Ermittlungsverfahrens und Anklageerhebung	125
aa) Grundsätzliches	125
bb) Opportunitätseinstellungen	126
cc) Strafbefehl	128
2. Gerichtsverfahren	129
a) Zwischenverfahren und Eröffnung des Hauptverfahrens	129
aa) Akkusationsprinzip und Zwischenverfahren	129

bb)	Eröffnung des Hauptverfahrens	130
b)	Das Gericht	131
aa)	Amtsgerichte	131
bb)	Landgerichte	131
cc)	Oberlandesgerichte	132
dd)	Bundesgerichtshof und Bundesverfassungsgericht	132
ee)	Voraussetzungen für das Richteramt und die Beteiligung der Laien	133
ff)	Grundsätze, Aufgaben und Befugnisse des Gerichts	133
c)	Die Verfahrensbeteiligten	134
aa)	Der Beschuldigte	134
bb)	Der Verteidiger	134
cc)	Die Staatsanwaltschaft	135
d)	Klassisches Hauptverfahren und wichtigste Ausnahmen	135
aa)	Ablauf und Prinzipien	135
bb)	Verständigung als abweichendes Prozessmodell	139
cc)	Beschleunigtes Verfahren	140
e)	Besonderheiten des Jugendstrafverfahrens	141
II.	England und Wales	143
A.	Quellen und Erkenntnisquellen des Strafrechts	143
1.	Fehlen einer geschriebenen Verfassung und Human Rights Act 1998	143
2.	Statutes und legal instruments	145
3.	Common law und Gewohnheitsrecht	148
4.	Die Rolle der Rechtswissenschaft	149
B.	Struktur des englischen und walisischen Strafverfahrens	149
1.	Ermittlungen	149
a)	Einleitung der Ermittlungen	149
b)	Der Beschuldigte	151
c)	Der Verteidiger	154
d)	Polizei, Crown Prosecution Service und andere Strafverfolgungsbehörden	155
aa)	Polizei	155
bb)	Andere Ermittlungs- und Anklagebehörden	156
cc)	Anklagebehörden	157
e)	Das Gericht und die polizeilichen Ermittlungen	158
f)	Vernehmung, Festnahme, Untersuchungshaft und andere Untersuchungs- bzw. Zwangsmaßnahmen	160
aa)	Stop and Search	160
bb)	Freiheitsentziehung und ihre Alternativen	161
cc)	Die Vernehmung des Beschuldigten	166
dd)	Durchsuchung des Beschuldigten	168
ee)	Durchsuchung und Sicherstellung eines Gegenstands	170

ff)	Überwachung der Telekommunikation und andere technische Überwachungsmaßnahmen	172
g)	Abschluss der Ermittlungen und Anklage	173
aa)	Anklageerhebung	173
bb)	Alternativen zur Anklage	177
cc)	Anfechtung von Entscheidungen der Anklagebehörden	179
2.	Gerichtsverfahren	180
a)	Zwischenverfahren (pre-trial)	180
aa)	Struktur des Zwischenverfahrens	180
bb)	Auswahl der Prozessart	181
cc)	Reform des Zwischenverfahrens bei den indictable offences (transfer-Verfahren)	183
dd)	Verfahrenseinstellung im Zwischenverfahren	184
ee)	Remands bail und custody	186
ff)	Disclosure und advance information	190
gg)	Arraignment und plea	194
b)	Das Gericht	198
aa)	Magistrates' courts	199
bb)	Crown Court und jury	200
cc)	The Queen's Bench Division of the High Court (Divisional Court)	203
dd)	Court of Appeal und House of Lords	203
c)	Die Parteien	204
aa)	Die Verteidigung	204
bb)	Der Ankläger	205
d)	Summarisches Verfahren vor dem magistrates' court	208
e)	Klassischer Strafprozess vor dem Crown Court	211
III.	Finnland	216
A.	Quellen und Erkenntnisquellen des Strafverfahrensrechts	216
1.	Die neue Verfassung (Perustuslaki 2000)	216
2.	Die Gesetze über das Strafverfahren	217
3.	Höchstrichterliche Rechtsprechung	218
4.	Die Rolle der Rechtswissenschaft	219
B.	Struktur des finnischen Strafverfahrens	220
1.	Ermittlungsverfahren	220
a)	Einleitung und wichtigste Prinzipien des Vorverfahrens	220
b)	Der Beschuldigte	221
c)	Der Verteidiger	222
d)	Die Polizei, die Staatsanwaltschaft und der Verletzte	223
aa)	Die Polizei	223
bb)	Die Staatsanwaltschaft	224
cc)	Der Verletzte	225

e)	Das Gericht	226
f)	Vernehmungen, Untersuchungshaft und andere Zwangsmaßnahmen	226
aa)	Vernehmung des Beschuldigten	226
bb)	Festnahme, Untersuchungshaft und Reiseverbot	228
cc)	Hausdurchsuchung	231
dd)	Durchsuchung der Person	232
ee)	Beschlagnahme und Sicherstellung	233
ff)	Überwachung der Telekommunikation und sonstige heimliche technische Überwachungsmaßnahmen	234
g)	Abschluss des Ermittlungsverfahrens und Anklageprüfung	236
2.	Gerichtsverfahren	240
a)	Parteien bzw. Verfahrensbeteiligte	240
aa)	Der Beschuldigte und sein Verteidiger	240
bb)	Die Staatsanwaltschaft und der Verletzte	241
b)	Das Gericht	242
c)	Vorbereitung und Eröffnung des Hauptverfahrens	243
d)	Beweisaufnahme und Strafzumessung im klassischen Hauptverfahren	244
IV.	Estland	250
A.	Quellen und Erkenntnisquellen des Strafverfahrensrechts	250
1.	Die Verfassung und internationale Verträge	250
2.	Die Strafprozessordnung und andere strafverfahrensrechtliche Gesetze	251
3.	Höchstrichterliche Rechtsprechung	252
4.	Die Rolle der Rechtswissenschaft	252
B.	Struktur des estnischen Strafverfahrens	253
1.	Ermittlungsverfahren	253
a)	Einleitung des Ermittlungsverfahrens	253
b)	Der Beschuldigte	255
c)	Der Verteidiger	256
d)	Staatsanwaltschaft, Ermittlungsbehörden, der Verletzte und Dritte	257
aa)	Die Staatsanwaltschaft	257
bb)	Die Ermittlungsbehörden	258
cc)	Der Verletzte und Dritte	259
e)	Das Gericht	260
f)	Vernehmungen, Untersuchungshaft und andere Zwangsmaßnahmen	261
aa)	Vernehmung des Beschuldigten	261
bb)	Vorläufige Festnahme, Untersuchungshaft und Alternativen	262
cc)	Andere Verfahrenssicherungsmaßnahmen	266

dd)	Untersuchung der Person und Durchsuchung eines Gegenstands	267
ee)	Geheime und technische Überwachungsmethoden	268
g)	Abschluss des Vorverfahrens und Verfahrenseinstellungen nach Opportunitätsgrundsätzen	270
aa)	Abschluss des Vorverfahrens und Recht auf Akteneinsicht ...	270
bb)	Erhebung der Anklage und Eröffnung der Alternativverfahren	271
cc)	Opportunitätseinstellungen	272
2.	Gerichtsverfahren	274
a)	Parteien bzw. Verfahrensbeteiligte	274
aa)	Der Angeklagte und sein Verteidiger	274
bb)	Die Staatsanwaltschaft und der Verletzte	275
b)	Das Gericht	276
c)	Das Zwischenverfahren	278
d)	Die vollständige kontradiktorische Hauptverhandlung	279
e)	Alternative Prozessmodelle	283
aa)	Summarisches Verfahren	283
bb)	Abspracheverfahren	284
cc)	Strafbefehl und beschleunigtes Verfahren	286

Dritter Teil

**Das Recht auf effektiven Beistand eines Verteidigers
nach nationalem Recht**

I.	Als Verteidiger zugelassene Personen und Stellung des Verteidigers	288
A.	Verteidiger oder Beistand	288
1.	Grundsätzliches	288
2.	Deutschland	289
a)	Wahlverteidiger gemäß § 138 StPO	289
b)	Pflichtverteidiger gemäß § 142 StPO	290
c)	Sonstige Beistände	292
3.	England und Wales	292
a)	Als persönliche Verteidiger zugelassene Rechtsanwälte	292
aa)	Barristers	292
bb)	Solicitors	294
b)	Als kostenloser Beistand zugelassene Rechtsanwälte	294
c)	Sonstige Beistände	296
4.	Finnland	296
a)	Als persönlicher Verteidiger zugelassene Personen	296
b)	Als kostenloser Beistand und Pflichtverteidiger zugelassene Personen	297

5.	Estland	298
a)	Als Wahlverteidiger zugelassene Personen	298
b)	Als Pflichtverteidiger zugelassene Personen	298
B.	Stellung des Verteidigers im Strafverfahren	299
1.	Grundsätzliches	299
2.	Deutschland	299
a)	Rechtliche Stellung des Verteidigers in der Rechtspraxis	299
b)	Inhalt und Kritik der Organtheorie	301
c)	Inhalt und Kritik der Vertragstheorie	304
d)	Andere Theorien	305
e)	Funktion des Verteidigers in der Verfahrensstruktur	305
3.	England und Wales	311
a)	Positives Recht und Meinung der Literatur	311
b)	Funktion des Verteidigers in der Verfahrensstruktur	313
4.	Finnland	317
a)	Rechtliche Stellung des Verteidigers im positiven Recht	317
b)	Funktion des Verteidigers in der Verfahrensstruktur	319
5.	Estland	320
a)	Rechtliche Stellung des Verteidigers im positiven Recht	320
b)	Funktion des Verteidigers in der Verfahrensstruktur	321
C.	Die Organisation der Rechtsanwälte	323
1.	Grundsätzliches	323
2.	Deutschland	323
a)	Zulassung als Rechtsanwalt	323
b)	Rechtsanwaltskammer, Anwaltsgericht und Anwaltverein	324
3.	England und Wales	325
a)	Zulassung als barrister und solicitor	325
aa)	Zulassung zur Bar (barristers)	325
bb)	Zulassung zur Law Society (solicitors)	326
b)	Institutionen der Rechtsanwaltschaft	327
aa)	Bar Council	327
bb)	Law Society	328
cc)	Legal Services Commission, Criminal Defence Service und Public Defender Service	329
4.	Finnland	330
a)	Zulassung als Rechtsanwalt	330
b)	Rechtsanwaltsbund	330
c)	Staatliche Behörden für die Rechtsberatungshilfe	331
5.	Estland	331
a)	Zulassung als Rechtsanwalt	331
b)	Die Organisation der Rechtsanwaltschaft	333

II. Zugang zu einem Verteidiger im Ermittlungsverfahren	335
A. Das Recht auf Verteidigerbeistand im Strafverfahren	335
1. Deutschland	335
a) Grundlagen für das gesamte Strafverfahren	335
aa) Die strafprozessuale Grundlage in § 137 Abs. 1 StPO	335
bb) Belehrungspflichten und Pflicht zur Hilfeleistung seitens der Strafverfolgungsorgane	336
cc) Zivilrechtliche Grundlagen nach §§ 675 bzw. 662 BGB	340
b) Hindernisse beim Zugang zu einem Verteidiger	341
aa) Zurückweisung	341
bb) Ausschließung	342
2. England und Wales	345
a) Allgemeine Grundlagen für das gesamte Strafverfahren	345
b) Hindernisse beim Zugang zu einem Verteidiger	346
3. Finnland	347
a) Allgemeine Grundlagen	347
b) Die Belehrung	347
c) Zivilrechtliche Grundlagen	348
d) Hindernisse beim Zugang zu einem Verteidiger	348
4. Estland	349
a) Verfassungs- und strafverfahrensrechtliche Grundlagen	349
b) Zivilrechtliche Grundlagen	350
c) Ausschließung des Verteidigers und andere Einschränkungen	351
B. Kontaktrecht des inhaftierten Beschuldigten mit einem Verteidiger	352
1. Allgemeine Grundsätze	352
a) Deutschland	352
aa) Allgemeine Grundlagen	352
bb) Zugangssperre im Terrorismusverfahren (§§ 31 ff. EGGVG)	353
b) England und Wales	354
aa) Allgemeine Grundlagen	354
bb) Informationspflichten	356
cc) Vertraulichkeit der Kommunikation zwischen dem Verteidiger und seinem Mandanten	356
dd) Einschränkungen	357
c) Finnland	359
d) Estland	360
2. Besuche bzw. Kontakte in Person	360
a) Deutschland	360
b) England und Wales	362
c) Finnland	362
d) Estland	364

3.	Schriftliche Kommunikation	365
a)	Deutschland	365
b)	England und Wales	367
c)	Finnland	368
d)	Estland	368
4.	Kontakt über Telekommunikationsmittel	369
a)	Deutschland	369
b)	England und Wales	370
c)	Finnland	370
d)	Estland	371
C.	Teilnahme des Verteidigers an den Vernehmungen und Beratung seines Mandanten im Vorfeld	371
1.	Deutschland	371
2.	England und Wales	373
3.	Finnland	374
4.	Estland	375
D.	Zugang zu einem Verteidiger außerhalb der Geschäftszeiten: Verteidigernotdienste	376
1.	Deutschland	376
2.	England und Wales	377
3.	Finnland	378
4.	Estland	379
III.	Notwendige Verteidigung und Recht auf kostenlosen Beistand	380
A.	Rechtliche Grundlagen und Grenzen des Anspruchs	380
1.	Deutschland	380
a)	Begriffe: Notwendige Verteidigung und Pflichtverteidigung	380
b)	Arten der notwendigen Verteidigung	381
c)	Voraussetzungen der notwendigen Verteidigung	384
aa)	Zeitpunkt und Dauer der Bestellung	384
bb)	Sachliche Grundlagen	386
cc)	Sachliche Grundlagen gemäß § 140 Abs. 2 StPO	390
dd)	Besondere Bestellungsgründe im Jugendstrafverfahren	394
2.	England und Wales	395
a)	Recht auf unentgeltlichen Beistand während der polizeilichen Ermittlungen	395
aa)	Begriffe	395
bb)	Grundlagen für die Gewährleistung eines kostenlosen Beistands während der Ermittlungen	396
b)	Recht auf unentgeltlichen Beistand vor Gericht	397
3.	Finnland	400
a)	Rechtsberatungshilfe	400

aa) Voraussetzungen	400
bb) Leistungen	401
b) Besteller (erbetener) Verteidiger und Pflichtverteidiger	401
4. Estland	403
a) Notwendige Verteidigung und ihre Grundlagen	403
b) Besteller (erbetener) Verteidiger und Pflichtverteidiger	404
c) Rechtsberatungshilfe als Oberbegriff	405
B. Bestellung eines Pflichtverteidigers bzw. Gewährung unentgeltlichen Verteidigerbeistands	405
1. Feststellung der finanziellen Mittel des Beschuldigten und Rückerstattung der Kosten	405
a) Deutschland	405
b) England und Wales	408
c) Finnland	410
d) Estland	412
2. Für die Bestellung zuständige Behörden und Kreis der Antrags- berechtigten	414
a) Deutschland	414
b) England und Wales	416
c) Finnland	417
d) Estland	418
IV. Kontrolle der Effektivität der Verteidigung	420
A. Zivilrechtliche Kontrollmechanismen	420
1. Deutschland	420
2. England und Wales	425
3. Finnland	427
4. Estland	429
B. Die staatliche Prüfung der Effektivität der Verteidigung	430
1. Deutschland	430
2. England und Wales	432
3. Finnland	433
4. Estland	434
C. Standesrechtliche Möglichkeiten der Kontrolle	435
1. Deutschland	435
2. England und Wales	437
a) Solicitors	437
b) Barristers	438
3. Finnland	439
4. Estland	440

V. Die gleichmäßige Gewährleistung des Rechts auf Verteidigerbeistand	442
A. Allgemeine rechtsvergleichende Auswertung und Folgerungen	442
1. Allgemeine rechtliche Grundlagen	442
2. Einschränkungen des Rechts auf Verteidigerbeistand	443
a) Zurückweisung bzw. Nichtzulassung eines Verteidigers	443
b) Ausschließung eines Verteidigers	444
B. Zugang zu einem Verteidiger während des Vorverfahrens bzw. der Ermittlungen	446
1. Rechtliche Grundlagen	446
2. Ausnahmen	446
3. Zugang eines sich nicht auf freiem Fuß befindlichen Beschuldigten zu einem Verteidiger	447
a) Ausnahmen in Terrorismusverfahren	448
aa) England und Wales	448
bb) Kontaktsperre im deutschen Strafverfahren	448
cc) Finnland und Estland	449
b) Einschränkungen der unterschiedlichen Arten des Verteidiger- kontakts	449
aa) Allgemeine Regeln und Überwachung der persönlichen Kontakte	449
bb) Durchsuchung des Verteidigers	450
cc) Beschlagnahme und Untersuchung der Verteidigerpost	450
dd) Zulässigkeit und Überwachung von Telefongesprächen	451
4. Beratung des Beschuldigten vor und während einer Vernehmung	452
a) Belehrung und Konsultationsrecht vor der ersten Vernehmung ...	452
b) Teilnahme des Verteidigers an der ersten Vernehmung	452
5. Verteidigernotdienste	454
C. Gewährleistung eines kostenlosen Verteidigerbeistands	454
1. Allgemeine Grundlagen und rechtliche Lösungen	454
2. Feststellung der verfügbaren finanziellen Mittel des Beschuldigten (means test) und Rückerstattung der Verteidigerkosten	455
3. Das Interesse der Rechtspflege an der Beiordnung eines Verteidiger- beistands	457
a) Einzelne Merkmale oder Tatbestände	457
aa) Gemeinsame Voraussetzungen	457
bb) Besondere Voraussetzungen in den nationalen Rechtsordnungen	458
cc) Anordnung der Untersuchungshaft bzw. Erlass eines Haftbefehls als notwendiger Grund	458
dd) Sonstige Eingriffe als Bestellungsgründe	459
ee) Negativer Begriff der Interessen der Rechtspflege	459
b) Rechtliche Auswirkungen des Vorliegens der Merkmale oder Tatbestände	459

aa)	Bestellung eines Pflichtverteidigers von Amts wegen	459
bb)	Bestellung eines Verteidigers auf Antrag des Beschuldigten	460
cc)	Ein Dreistufenmodell als mögliche Lösung	461
c)	Geltung im Vorverfahren bzw. während der Ermittlungen	462
aa)	Spektrum der unterschiedlichen nationalen Lösungsansätze	462
bb)	Mangelhafte Regelung der Pflichtverteidigung und der Beratungshilfe im deutschen Recht	462
4.	Das Verfahren der Gewährung von Rechtsberatungshilfe bzw. der Beordnung eines Verteidigers	463
a)	Für die Bestellung zuständige Stellen	463
b)	Mögliche Interessenkonflikte der das Verfahren leitenden Behörden	464
c)	Recht auf einen gesetzlichen Pflichtverteidiger	465
D.	Sicherung und Kontrolle der Qualität und Effektivität der Verteidigung	465
1.	Vorbeugende Maßnahmen und rechtliche Standards	465
2.	Stellung, Rechte und Pflichten eines Verteidigers	467
3.	Reaktionsmöglichkeiten auf eine mangelhafte Verteidigung und Haftung des Verteidigers	467
a)	Schadensersatzansprüche	468
b)	Kontrolle durch den Staat	468
c)	Berufsgerichtsbarkeit	469
4.	Finanzierung und Qualität der unentgeltlichen Verteidigung	470
a)	Unterschiedliches Niveau der Finanzierung als Indiz für unterschiedlichen Stellenwert und Qualität der unentgeltlichen Verteidigung	470
b)	Offizialverteidiger als eine Möglichkeit der Verbesserung des Zugangs und der Qualität der unentgeltlichen Verteidigung	471
VI.	Recht auf Verteidigerbeistand und Prinzip der gegenseitigen Anerkennung ...	472
A.	Folgerungen aus Analyse und Vergleich der nationalen Rechtsordnungen	472
1.	Gemeinsamer Bestand des Rechts auf Zugang zu einem Verteidiger- beistand	472
2.	Rechtlicher und finanzieller Rahmen als Indizien für eine unter- schiedliche Qualität der Verteidigung	473
3.	Funktion und Stellung des Verteidigers im Strafverfahren	473
B.	Fälle der Unterschreitung gemeinsamer Standards hinsichtlich des Rechts auf Verteidigerbeistand	474
1.	Allgemeines	474
2.	Einschränkungen des Zugangs zu einem Verteidiger bei Terror- verdächtigen	475
3.	Einschränkungen des Zugangs zu einem Verteidiger während polizeilicher Ermittlungen sowie im Ermittlungsverfahren	475

a)	Delay in England und Wales	475
b)	Akustische Überwachung der Verteidigerbesuche während der U-Haft in Finnland	476
c)	Fehlendes Teilnahmerecht des Verteidigers an polizeilichen Vernehmungen in Deutschland	476
4.	Unzureichende Bereitstellung unentgeltlicher Verteidigung als faktische Einschränkung des Zugangs zu einem Verteidiger	476
a)	Ungenügende Gestaltung der notwendigen Verteidigung und der Rechtsberatungshilfe im deutschen Ermittlungsverfahren	476
b)	Fehlende Möglichkeit der Beiordnung eines Verteidigers von Amts wegen als Gefahr für Beschuldigte mit gravierenden Autonomiedefiziten	477
c)	Einzelprobleme der unentgeltlichen Verteidigung	477
aa)	Faktische Verzögerungen bei der Bestellung des unentgelt- lichen Verteidigers	477
bb)	Auswahl eines Rechtsanwalts	477
cc)	Unzureichender Zugang von Jugendlichen zu einem Pflichtverteidiger in Deutschland	478
C.	Positivbeispiele nationaler Regelungen zur Gewährleistung des Rechts auf Verteidigerbeistand	478
1.	Duty solicitor scheme in England und Wales sowie Verteidiger- notdienst in Deutschland	478
2.	Festangestellte Verteidiger in Rechtsberatungshilfebehörden	479
3.	Starke Berufungsgerichtsbarkeit und vereinfachte Klagemöglichkeiten gegen pflichtwidrig handelnde Verteidiger	479
4.	Umfassender Schutz des Kontaktrechts	479
5.	Special counsels	480
D.	Folgerungen hinsichtlich des Prinzips der gegenseitigen Anerkennung	480
1.	Grundsätzliche Zulässigkeit der Übergabe von Personen und sonstiger Maßnahmen auf Grundlage des Prinzips der gegenseitigen Anerkennung	480
2.	Mögliche Vorbehalte bei Strafverfahren gegen Terrorverdächtige	481
3.	Heilung von Mängeln aufgrund einer Gesamtbetrachtung der Struktur des betreffenden Strafverfahrenssystems	481
4.	Methodische Einschränkungen der Folgerungen in dieser Arbeit	482
5.	Das Prinzip der gegenseitigen Anerkennung als Grund für die Harmonisierung	482
E.	Vorschläge zur Harmonisierung und Verbesserung des Rechts auf Verteidigerbeistand in Europa	483
1.	Eine Richtlinie über bestimmte Beschuldigtenrechte in Europa	483
2.	Notwendigkeit der Harmonisierung und Gewährleistung der Beschuldigtenrechte bei Terrorverdächtigen in Europa	484

3.	Besonders auszugestaltendes Recht auf Verteidigerbeistand im europäischen und im transnationalen Strafverfahren	485
4.	Europaweite Förderung der vorbildlichen Lösungen durch soft law, Informationsaustausch und Selbstregelung	485
5.	Ausblick	486
	Zusammenfassung der wichtigsten Forschungsergebnisse	487
	Tabellen	490
	Literaturverzeichnis	501